



# MEDIENSPIEGEL

01.02.2019

Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb  
Valérie Loher  
Tössertobelstrasse 1  
8400 Winterthur

Lieferschein-Nr.: 11274589      Ausschnitte: 2  
Auftrag: 3005307              Folgeseiten: 2  
Themen-Nr.: 830.2              Total Seitenzahl: 4

---

	01.02.2019	Südostschweiz / Bündner Zeitung Junge Bündner Musiker können sich hören lassen	01
	30.01.2019	La Semaine / Journal du district de Moutier La musique classique à l'honneur	03



# Junge Bündner Musiker können sich hören lassen

Beim Preisträgerkonzert des Jugendmusikwettbewerbs der Evangelischen Mittelschule Schiers und des Vorarlberger Landeskonservatoriums Feldkirch hat sich der Nachwuchs präsentiert.



Talente aus Graubünden: Pierina Däppen, Simon Gabriel und Stefan Man (von oben links im Uhrzeigersinn) zeigen ihr Können am Preisträgerkonzert in Schiers.

Bilder Giulia Fetz



## von Christian Albrecht

**A**m vergangenen Wochenende wurde ihr musikalischer Vortrag prämiert, am Mittwoch nun waren einige von ihnen im öffentlichen Preisträgerkonzert in Schiers zu hören: ein Konzert mit musikalischen Nachwuchskünstlern aus der Ostschweiz und dem Vorarlberg, zwischen zwölf und 18 Jahre jung. Sie alle hat die aus vier Musikern bestehende Jury aus dem in drei Alterskategorien eingeteilten 34-köpfigen Teilnehmerfeld den je drei möglichen Plätzen zugeordnet. Eine für die Juroren anspruchsvolle Aufgabe, denn seit der erstmaligen Durchführung des Wettbewerbes vor sieben Jahren ist das technische und musikalische Niveau beträchtlich gestiegen.

Martin Zimmermann, Schulmusiker an der Evangelischen Mittelschule Schiers, bestätigt dies: «Es ist tatsächlich so, dass das Niveau sich von Jahr zu Jahr steigert.» Die Anforderungen an die jungen Leute seien immer höher geworden. «Das heisst: Die Anforderungen um eine Prüfung in eine Hochschule bestehen zu können, sind gestiegen. Die Musikschulen sollten hier unbedingt nachziehen.»

### Jungbläser aus S-chanf

Mit elf Jahren ist Simon Gabriel aus S-chanf der Jüngste, der auf dem Podium steht. Als Sechsjähriger wollte er seinem älteren Bruder Paroli bieten und griff

gleich selbst ebenfalls zur Trompete. Gut, dass die Musikschule Oberengadin ihren Musiklehrer nach S-chanf schickte und den Jungbläser betreute.

Simon Gabriel spielt heute in der Jugendmusik seines Wohnortes und in einem Bläserquartett der Musikschule. Sein Auftritt am Mittwoch wirkt locker, aber dennoch konzentriert. Bereits die ersten Töne sagen alles: Der Spieler und sein Instrument sind eins. Die Variationen in F-Dur von Friedrich Dionys Weber perlen wie funkeln-de Kristalketten über den Bühnerrand in die Holzgetäferte Aula. Simon Gabriel steht federnden Fusses da, die Intonation ist korrekt, der Tonansatz nur wenige Male unscharf. Kein Wunder, hat der Jungbläser vor zwei Jahren bereits beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb als Solist brilliert und letztes Jahr ebendort mit dem Musikschulquartett reüssiert.

Ein Jahr älter ist Giulia Man aus Davos. Sie eröffnet den Abend pianistisch mit Stücken von Mozart und Chopin. Und kommt aus einer musikkaffinen Familie, in der das Klavier einen sehr hohen Stellenwert genießt. Auch ihr 17-jähriger Bruder Stefan Man ist mit von der Partie, weiss an diesem Abend mit einem Satz aus Sergei Prokofjews zweiter Klaviersonate und dem perkussiv pulsierenden Schlusssatz aus der ersten Sonate von Alberto Ginastera zu überzeugen.

Darüber hinaus überrascht das Programm des sehr gut besuchten Konzerts mit vier unbegleiteten

Solostücken. Der 17-jährige Paul Moosbrugger aus Dornbirn interpretiert Gaspare Tirincantis «Clarinettologia» und füllt den Raum mit hohen, intimen, tiefen und ungewohnten Klarinettenklängen.

Das Instrument der 18-jährigen Johanna Bilgeri aus Hittisau entpuppt sich in Werner Pirchners Stück «Mit FaGottes Hilfe» als ein im Wortsinn heisses Rohr. Die 18-jährige Ayleen Weber aus Diepoldsau entlockt ihrem Saxofon, überlagert von einem schwebend pulsierenden Drive, sowohl introvertierte als auch expressionistische Klänge – und sie überrascht mit gekonnter Zirkuläratmung. Und dann sind da Clemens und Kilian Erhart: Ein Duo auf Cello und Kontrabass, und zwei Dialogpartner, deren Eloquenz man sich kaum zu entziehen vermag.

### Ein fester Berufswunsch

Simon Gabriel startete mit sechs Jahren auf der Trompete; Pierina Däppen aus Trimmis begann im Alter von sieben Jahren das Spiel auf der Violine innerhalb der Musikschule Landquart und Umgebung. Heute als 18-Jährige hat sie den festen Wunsch, Berufsmusikerin zu werden. Auch wenn die Messlatten zum Einstieg ins Studium immer höher gelegt werden. Mit je einem Satz aus Mozarts Violinkonzert in D-Dur und aus der zweiten Violinsonate von Prokofjew überzeugt sie am Mittwoch nicht nur die Jury, sondern auch das in gespannter Ruhe lauschende Auditorium.



## Moutier – Cave Saint-Germain

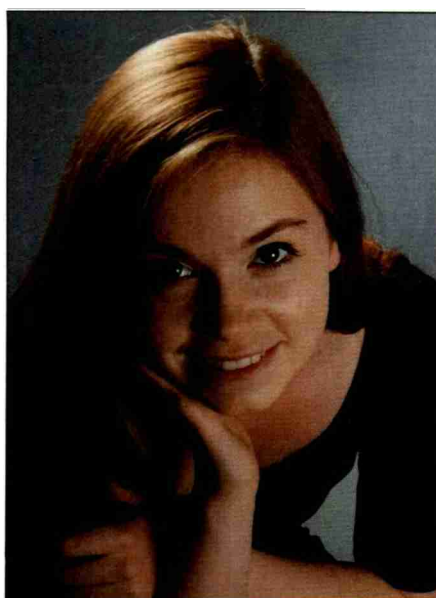
# La musique classique à l'honneur

**Marie Noirjean (harpe) et Nathan Zürcher (violoncelle) se produiront dans un répertoire classique de J.-S. Bach à Gabriel Fauré à la cave Saint-Germain à Moutier, le samedi 2 février.**

Marie Noirjean appartient à la nouvelle génération de harpistes français. Sa passion pour son instrument l'amène à se produire aussi bien en soliste qu'en formation de musique de chambre. La qualité n'attend pas les années : l'expression colle parfaitement en l'occurrence. La jeune musicienne est déjà lauréate d'un deuxième prix au concours d'exécution musicale de Trévise et d'un premier prix à la North International Music Competition de Stockholm. Dans ses cordes vibrent les valeurs de partage et de don, qu'elle a héritées de ses maîtres Germaine Lorenzini et Sarah O'Brien, chez qui elle poursuit ses études.

### Un talent précoce

Nathan Zürcher est né à Bienne et est domicilié à Moutier. Lui aussi a contracté précocement le virus de la musique. Il touche son premier violoncelle à l'âge de 7 ans dans la classe de Catherine Vay à l'École de musique du Jura bernois. En 2016, il se lance dans des études de violoncelle à la Haute école de musique de Bâle, en



*Dans les cordes de Marie Noirjean vibrent les valeurs de partage et de don. (photos Idd)*

suivant l'enseignement de Thomas Denenga. Soliste, il se produit avec l'Orchestre symphonique de Bienne, l'Harmonie Chostakovitch ou encore l'Orchestre philharmonique de Budweis (République tchèque). Il a créé avec Françoise Schiltknecht le Concerto pour deux violoncelles et harmonie du compositeur suisse Mario Bürki.

Nathan Zürcher a été auréolé d'un premier prix à la finale du Concours suisse de musique pour la jeunesse, section solistes, a décroché un prix

Jeune talent sport-culture-études de la Ville de Bienne et est lauréat du Concours national jurassien de musique. Il explore volontiers les paysages de la musique classique sans s'interdire des escapades dans les domaines de la chanson française, des musiques de film ou de l'improvisation libre. (cp)

**Musique classique avec Nathan Zürcher et Marie Noirjean, samedi 2 février à la cave Saint-Ger-**

# LA SEMAINE

journal du district de Moutier

La Semaine / Journal du district de Moutier  
2735 Bévillard  
032/ 491 60 80  
www.jjc.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 12'000  
Erscheinungsweise: 46x jährlich



Seite: 14  
Fläche: 32'286 mm²

Auftrag: 3005307  
Themen-Nr.: 830.002

Referenz: 72369606  
Ausschnitt Seite: 2/2



*Nathan Zürcher a contracté précocement le virus de la musique.*

main (20h30). Apéro dès 19h30 (premier verre offert par l'association Autour de St-Germain). Soupe serbie après le concert. Concert: Fr. 25.-. Soupe: prix au chapeau.

Vente et réservation des billets à la Librairie Point Virgule, à Moutier, par courriel: [pointvirgule@sunrise.ch](mailto:pointvirgule@sunrise.ch) ou par téléphone au 032 493 40 03.